

Wie Maria leben

Thematische Aspekte

- Maria als Vorbild im Glauben: Offen sein für Gott
- Maria als Vorbild im Glauben: Gottes Wünsche bedenken und fragen
- Maria als Vorbild im Glauben: Ja sagen zu Gottes Verhüllung
- Advent

Hinführung

Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Jesu Christi, ist ohne Maria nicht denkbar. Gott macht sich in seinem Handeln total abhängig vom menschlichen Mittum, von der Zustimmung dieser ganz konkreten Person Maria aus Nazareth vor rund 2000 Jahren! So groß ist sein Vertrauen in sie, dass er diesen Weg wählt – und nicht irgendeinen anderen. Und so passt keine biblische Erzählung besser in die Zeit des Advent, die Zeit der Erwartung Gottes, als die Szene der Verkündigung an Maria.

Lucas stellt uns darin Maria, dieses Mädchen aus Nazareth, als wahrhaft adventlichen Menschen vor Augen: Hellhörig auf Gott hin, selbstständig und selbstbewusst, vertrauend auf Gottes Liebe, die eine größere und tiefere Erfüllung verspricht als „rein menschliches“ Planen. Überlegen.

Von Maria können wir eine wahrhaft „adventliche Haltung“ lernen: Still werden und Hinhören auf Gott, Bedenken und Fragen, wie seine Pläne zu verstehen sind und wie sie Wirklichkeit werden können, das vertrauende Zustimmen und Handeln – wie Gott es will. Diese Haltung mag zwar nicht im Trend unserer Zeit liegen, aber sie ist aus der Sicht des Glaubens und im Blick auf unser Leben und unsere Welt notwendig.

Thematische Erschließung

► Schritt 1: Einführung/Fragestellung

- Erarbeiten: Wieso mussten die Menschen so lange auf den Erlöser warten? L spricht: *Im Religionsunterricht fragte einmal ein Junge: „Wie lange lebten eigentlich schon Menschen, bis Jesus geboren wurde?“* Was die Kinder und der Religionslehrer geantwortet haben, werde ich auch gleich verraten. Ich möchte zunächst mal euch fragen: Wie lange lebten schon Menschen, bis Jesus geboren wurde? Wer weiß etwas darüber oder hat eine Vermutung?
- Schülerinnen und Schüler äußern ihre Vermutungen.

Einige schätzten „ein paar tausend Jahre“, einer wusste sogar zu berichten, dass es bereits seit 2 Millionen Jahren Menschen auf der Erde gibt. In einem Lexikon hatte er das gelesen.

Ein Mädchen meinte: „Ich finde das aber gemein, dass Gott so lange gewartet hat.“ Und ein Junge ergänzte: „Warum hat Gott den Erlöser nicht früher geschickt? Wieso mussten die Menschen so viele tausend Jahre auf Jesus, den ersehnten Retter, warten?“

Was hätten *dich* geantwortet: Wieso mussten die Menschen so lange auf den ersehnten Retter warten?

Schülerinnen und Schüler äußern ihre Gedanken.

Die Kinder überlegten und fanden Antworten wie diese:

– Die ersten Menschen konnten noch nicht richtig sprechen.

– Schreiben konnten sie auch noch nicht.

– Man hätte keine Evangelien schreiben können.

Es war erstaunlich, wie viele Gründe genannt wurden. Als die Antworten bereits die ganze Tafel füllten, entstand eine lange Pause. In die Stille hinein sagte ein Mädchen:

– Ich glaube, es dauerte so lange, weil Gott nicht eher ein Mädchen fand, das so war wie Maria.

Die Klasse war ganz ruhig geworden.

– Weil Gott nicht eher ein Mädchen fand, das so war wie Maria, wiederholte der Lehrer.

(Nach einer Erzählung von W. Schöpping, Quelle unbekannt)

– L spricht:

Was wir das Besondere an Maria! Antworten der Kinder zusammentragen.

► Schritt 2: Marias Verkündigungsszene

Die Arbeitsblätter A 11.2 und A 11.3 werden gelesen und bearbeitet. Im Gespräch mit den Schüler/innen sollen – als Auswertung der Worte aus dem Lukasevangelium – drei Aspekte einer „marianischen Grundhaltung“ deutlich werden:

- Hören, offen sein für Gott und seine Botschaft; Symbol: „Chr.“
- Fragen, Überlegen, Nachdenken; Symbol: Fragezeichen „?“
- Handeln, Antworten auf Gottes Botschaft; Symbol: Ausrufezeichen „!“

► Schritt 3: Wie Maria leben

- Das Lied »Wie Maria leben« (A 11.1) wird gesungen.
- Die innere Stimme hören (lernen): Das Arbeitsblatt A 11.4 wird bearbeitet.

Ergänzungen

Noch einige Anregungen zur Unterrichtsgestaltung:

- Um eine innere Sammlung zu erleichtern, wäre es gut denkbar, das Lied vor Schritt 1 in Playback-Version, anzuhören und danach zu fragen, wie die Musik von den Kindern empfunden wurde.
- Zudem würde sich anbieten, im Zusammenhang mit dem Text aus dem Lukasevangelium eine Bildbetrachtung zu gestalten (Dia oder Overhead-Folie).
- Auch wäre es möglich, die Kinder Bilder mit dem Verkündigungsmotiv sammeln zu lassen. Die Verschiedenartigkeit der Darstellung ist auch für die Kinder reizvoll und löst entsprechende Fragen und Gedanken aus.
- Bei Schritt 2 wäre als Aufgabenstellung auch denkbar Schritt (aus der Sicht Marias) einen Brief an ihre Verwandte Elisabeth!

Gebet 1

Es gibt ein Gebet, in dem wir an das denken, was wir in der Heiligen Schrift gehört haben. Der Engel verkündet Maria, dass sie die Mutter Jesu werden soll. Maria überlegt, Maria fragt; Maria sagt Ja zu Gottes Wunsch.

Der Engel brachte Maria die Botschaft.
(Alle:) Und sie empfing vom Heiligen Geist.
Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach:
Siehe, ich bin die Magd des Herrn,
(Alle:) mir geschehe nach deinem Wort.
Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden
(Alle:) und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du, Maria ...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
(Alle:) dass wir würdig werden
der Verheilungen Christi.

Lassen uns beten.
Allmächtiger Vater, gieße deine Gnade in
unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des
Engels haben wir die Menschwerdung Christi,
deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch
sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der
Auferstehung gelangen. Darum bitten wir
durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet 2

Guter Gott,
in Jesus Christus
wolltest du uns ganz nahe sein.
Dieser Weg zu uns ging über Maria.
Sie hat hingehört auf dein Wort
und deine Verheilung.
Sie hat überlegt und nachgefragt.
Sie hat Ja gesagt und gehandelt.
Lass uns Maria ähnlich werden,
damit Jesus Christus auch hier und heute
in uns und durch uns ankommen kann.
Amen.